Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1935

105 (7.5.1935) Turnen-Spiel-Sport

Visual Library

Turnen ★ Spiel ★ Sport

SPORTBLATT DES »DURLACHER TAGEBLATTES«

Baden besiegt Schweiz B 3:1.

Das „kleine Länderspiel", das in Karlsruhe die badische Auswahlmannschaft mit der Schweizer B-Elf zusammenführte, hatte bei schönstem Wetter nahezu 10 000 Menschen auf den KFV.-Platz gelockt, der eine solch riesige Zuschauermenge nur während der Blütezeit des KFV. hat registrieren können. Man sah sich diesmal so richtig in jene ruhmreiche Karlsruher Fußballzeit zurückversetzt. Schon lange Zeit vor Beginn des Kampfes deutete eine allgemein rege Belebung auf den Zufahrtsstraßen nach dem Sportplatz auf das fußballsportliche Großereignis hin. Von der ganzen Umgebung waren sie herbeigeströmt. So war die Kampfstätte schon lange vor Beginn des eigentlichen Kampfes dicht besetzt. Am Eingang wehte zwischen Hakenkreuz und Schwarz-Weiß-Rot die Schweizer Flagge und auch sonst machte der KFV.-Platz dicht mit Zuschauern überfüllt einen prächtigen Eindruck. Im Vorspiel standen sich zwei Jugendauswahlmannschaften von Karlsruhe-Stadt und -Land gegenüber. Die „Ländler" erwiesen sich hierbei als kampfkräftiger und gewannen nach lebhaftem Spiele, an dem die Zuschauer begeistert Anteil nahmen, knapp aber verdient mit 1:0.

Eine besondere Freude für die Anwesenden Durlacher Sportbegeisterten war das Mitwirken einiger Durlacher Jungfußballer von der Spvg. Durlach-Aue bezw. Germania, die durch ihr aufopferndes Spiel nicht enttäuscht haben und ein ganz gehöriges Pensum Arbeit für den beachtlichen Erfolg beigetragen haben. Zudem erzielte Goldschmidt (Germania) durch herzhaften Schuß den einzigen Treffer des Tages, der von den Außenstehenden mit besonderer Anerkennung quittiert wurde. In den Pausen sorgte der Lautsprecherwagen der NSDAP. durch Marschmusik für angenehme Unterhaltung.

Punkt 3 Uhr sprangen die Schweizer mit brausendem Beifall begrüßt auf die Kampfbahn. Mit entsprechend stärkerem Beifall wurden die badischen Akteure empfangen. Nach einer herzlichen Begrüßung der Schweizer Gäste durch die Stadtverwaltung und Fußball-Gauführung stoßen die Schweizer an. Es sind lauter große, kräftig gebaute Gestalten diese Schweizer. Das Kopfballspiel besonders gut ausgeprägt. Ungemein temporeich ist der Beginn, denn die Schweizer sind besonders im Sturm sehr schnell und gefährlich. In der 5. Min. geht der gewandte Linksaußen Aebi an Lorenzer vorbei, schießt flach auf das badische Tor, Dieringer, entfällt der Ball und blitzschnell landet ein unhaltbarer Schuß im badischen Netz. Die badischen Spieler zeigen zwar mitunter sehr nette Einzelleistungen, aber der Zusammenhang fehlt völlig. Verblüffend sicher sind die beiden Schweizer Verteidiger, die auch bis zur 32. Minute ihr Tor reinhalten konnten. Dann wird Müller bei einem seiner typischen Durchläufe etwas unsanft gestoppt. Es gibt Elfmeter. Müller verwandelt selbst unheimlich scharf und plaziert zum Ausgleich. Das Spiel zeigt in der Folgezeit weniger interessante Momente und ohne besondere Höhepunkte pendelt die erste Hälfte aus.

Baden beginnt nach dem Wechsel etwas energischer. Müller stolpert nach schnellem Durchlauf über den Ball. Langsam ist jetzt eine kleine Besserung im Spiel der badischen Mannschaft festzustellen. In der 17. Minute führt eine etwas grobe Regelwidrigkeit der Schweizer zu einem Freistoß. Müller jagt unter tosendem Beifall trotz stärkster Deckungsmauer unheimlich scharf und flach zum 2:1 für Baden ins Netz. Baden drängt jetzt. Die Schweizer sind sichtlich deprimiert. Dann folgt ein typisches Tor des Phönixstürmers Föry, der eine prächtige Vorlage nach ebenso herrlichem Durchlauf an Fritz vorbei blendend zum 3:1 einschießt. Gegen Schluß drängen die Schweizer nochmals stark, aber Dieringer stellt seine Kunst erst jetzt unter Beweis. Noch ein paar Aktionen des badischen Angriffs, aber am Ergebnis ändert sich nichts mehr.

Die Schweizer zeigten in den Anfangsminuten wirklich ganz ausgezeichnetes Können. Schlagkräftig erwies sich die Verteidigung und in der Läuferreihe überragte der damals schon in Stuttgart beim Länderspiel ausgezeichnete Jaccard. Die Stürmer zeigten ebenfalls eine technisch blendende Veranlagung, aber es kam wie bei dem badischen Sturm nie zu einem Zusammenhang. Besonders enttäuscht war man aber von dem Spiel der badischen Mannschaft, die es nur selten zu einer geschlossenen Leistung brachte. Die Abwehr zeigte ein wirklich schnelles Abwehr und Zerstörungsspiel. Dieringer stellte erst gegen Schluß sein hervorragendes Können unter Beweis. Die Läuferreihe hatte in dem Waldhöfer Heermann einen überlegt spielenden und sehr mustergültig aufbauenden Spieler, den man vielleicht als den besten Spieler der badischen Elf bezeichnen kann. Im Sturm kam nie die einheitliche klare Linie zustande, obwohl Biehle, Föry, Graß, Müller und Hessenauer lauter blendende Balltechniker sind, fehlte doch im entscheidenden Moment das nötige Verständnis und eine geschlossene Zusammenarbeit. Alles in allem konnte dieses Länderspiel nicht alle Wünsche befriedigen, sodaß die Zuschauer nicht besonders begeistert am Schluß den badischen Sieg, der etwas zu hoch ausgefallen ist, bejubelten.

Rückrundebeginn der DFB.-Endspiele

Gaugruppe 1.

Vier Vereine mit vier Punkten!

Das große Rätselraten in der Gaugruppe 1 hat sich mit den gestrigen Spielausgängen weiter verwickelt. Nachdem Fürth in Jena und VfB. Stuttgart über Hanau 93 siegreich sein konnten, hat sich das seltene Bild der Punktgleichheit aller vier Vereine ergeben.

Knapp aber verdient.

SV. Jena — Spvg. Fürth 0:1.

Das war die letzte Chance der Fürther Mannschaft durch einen Sieg noch entscheidend in die Geschehnisse der Schlußrunde einzugreifen. Wenn auch der Sieg mit dem knappsten aller Ergebnisse an den bayrischen Meister ging, so ist unverkennbar die Feststellung zu machen, daß Fürth äußerst schnell u. genau zusammenspielte, während Jena etwas zu behäbig hantierte. In der letzten Viertelstunde drehten die Jenaer zwar mächtig auf und nur durch die hervorragende Leistung von Wenz im Fürther Tor konnten die Gäste den knappen Spielstand über die Zeit bringen. Dem Kampfe wohnten etwa 1200 Zuschauer bei.

Schwer erkämpfter FfB.-Sieg.

FfB. Stuttgart — FC. Hanau 93 2:1.

Das erste Stuttgarter Endrundenspiel, das vor 12 000 Zuschauern auf dem Cannstatter Wasen vor sich ging, ergab einen Sieg des württembergischen Meisters und somit geglückte Revanche für die seinerzeit in Hanau erlittene 3:9-Schlappe der Stuttgarter. Wohl war es ein schwer erkämpfter, aber infolge des weitaus besser imponierenden Feldspieles der Stuttgarter verdienter Sieg, der von den Zuschauern mit großer Begeisterung gefeiert wurde, hat doch der württembergische Meister nach anfänglich unglücklichem Start nun wieder seine gewohnte Schlagkraft zurückerobert und damit noch gute Aussichten auf den Titel. Durch Wucht und große Schnelligkeit zeigten sich die Hanauer äußerst kampfstark und der VfB. hatte trotz seiner anhaltenden Feldüberlegenheit mit den wenigen Torchancen der Nordhessen sehr heikle Lage zu klären. Die Hanauer Taktik wurde aber doch allmählich von der präzisen Aufbauarbeit der Läuferreihe Stuttgarts zermürbt, sodaß der immerhin zu Bedenken Anlaß gebende 1:0-Vorsprung der Hanauer bei der Pause doch noch eingeholt und durch ein zweites Tor zu einem weitaus verdienten Siege gestaltet werden konnte.

Gaugruppe 4.

Also doch Benrath?

Phönix Ludwigshafen — VfL. Benrath 1:2.

Das entscheidende Spiel der Gaugruppe 4 fand vor 8000 Zuschauern in Saarbrücken statt und endete mit einem verdienten Siege der Benrather. Ueberraschenderweise bot der Südwestmeister eine unerwartet schwache Gesamtleistung, spielte sehr nervös und zusammenhanglos und enttäuschte die 8000 Zuschauer. Die Benrather spielten zwar auch nicht überragend, aber ihr Spiel war doch weitaus besser als das der Ludwigshafener. Hofmann war der beste Spieler auf dem Felde, er schoß auch die beiden Treffer für den Niederrheinmeister. Der Kampf wurde äußerst hart durchgeführt, wobei der Schiedsrichter Keller-Karlsruhe nicht immer mit der nötigen Tatkraft einschritt.

1. Sieg des badischen Meisters.

VfR. Köln — VfR. Mannheim 2:3.

Das einzige im Westen ausgetragene Spiel um die deutsche Fußballmeisterschaft war mit 4000 Zuschauern reichlich knapp besucht. Schließlich wird dies durch die Tatsache entschuldigt, daß es bei beiden Partnern nur um die Ehre des Sieges ging und keiner der Gegner noch Aussichten hatte, entscheidend in die Schlußkämpfe einzugreifen. Der erbitterte Kampfeinsatz forderte auch wieder seine Opfer. Dabei hatten die Mannheimer wieder das Unglück auf ihrer Seite. Namenzin wurde vom Platze gestellt und der bereits verletzte Läufer Müller brach sich noch die Hand, sodaß die Badener in der zweiten Hälfte mit nur 10 Mann das Spiel weiterführen mußten. Trotz dieser Schwächung kämpften die Mannheimer heldenhaft und können den 2:1-Vorsprung der Kölner durch Elfmeter aufholen. Mit 9 Mann haben die Badener das Spiel in der Hand und in den letzten Minuten kann Langenbein einen von der Latte zurückspringenden Ball einköpfen.

Gaugruppe 2.

Schalke 04 ist Meister.

Hannover 96 — Schalke 04 1:4.

Durch einen etwas unerwartet klaren Sieg der Schalker in Hannover ist das Rennen in der Gruppe 2 bereits so gut wie entschieden. Schalke ist Meister und zeigte mitunter ein begeisterndes Spiel, das an allererste deutsche Klasse reicht. Der Sieg der Knappen ist verdient, aber weitaus zu hoch ausgefallen, denn die Niedersachsen zeigten sich den Knappen besonders in der ersten Hälfte feldüberlegen und hätten bis dahin in Führung liegen müssen. Aber Schalkes fabelhafte Technik und Defensivkunst erstrahlte in hellstem Lichte. Das erste Tor fiel in der 16. Minute der zweiten Hälfte, als Urban aus 20 Metern in die linke untere Torecke schoß. Schalke wird überlegen, aber nochmals haben die Hannoveraner eine große Ausgleichschance in Form eines Elfmeters, der aber verschossen wird. Pörtgen markiert bald darauf Nummer zwei und wenige Minuten später hat Kuzorra gewaltig auf 20 Metern unter die Latte gedonnert. Die Maschinerie der Westfalen läuft jetzt unheimlich. Bereits wenige Minuten später hat Kalwitzki auf 4:0 erhöht und gegen Schluß kommen dann die Niedersachsen zum längst verdienten Ehrentreffer.

Stettiner SC. — TV. Eimsbüttel 2:2.

Die Stettiner waren von Anfang an leicht überlegen, aber ihr Sturm erwies sich zu unentschlossen. Die Pommern begannen mit forschen und schneidigen Angriffen und legten bis zur Pause zwei Tore vor. Erst nach dem Wechsel und einer Umstellung der Hamburger klappte es besser und so gelang es schließlich noch, den immerhin verdienten Gleichstand zu erzielen. Zuschauer 5000.

Gaugruppe 1.

Hertha Berlin glänzend in Fahrt.

Vorl Insterburg — Hertha BSC. Berlin 0:9.

Vor 11 000 Zuschauern, einer Rekordzuschauerzahl für Königsberg, lieferten die glänzend aufgezogenen Berliner eine ausgezeichnete Partie. Das Spiel war eine einseitige Sache für die Brandenburger, die durch wunderbares Zusammenspiel Tore nach Belieben schossen. An den Toren, von denen vier vor und fünf nach dem Wechsel fielen, waren sämtliche Stürmer beteiligt. Insterburg hatte einen sehr schlechten Tag. Sie kamen gegen das blendende Spiel der Berliner nie auf.

Chemnitz bleibt dicht auf.

Rasensp. Gleiwitz — Polizei Chemnitz 1:3.

Im Breslauer Sportpark kam der Sachsenmeister vor 8000 Zuschauern zu einem dem Spielverlauf entsprechenden verdienten Siege. Helmchen war diesmal wieder einer der Besten. Dagegen klappte es diesmal bei den Schlesiern nicht so richtig, denn die Verteidigung war sehr schwach. Bis zur Pause hatten die Chemnitzer durch Helmchen und Munkelt drei Treffer erzielt und auch nach dem Wechsel hielt die Ueberlegenheit des Sachsenmeisters an, der aber trotzdem den Ehrentreffer der Gleiwitzer hinnehmen mußte.

*

Germania Durlach — VfB. Mühlburg 1:4.

In Fortsetzung der Privatspiele hatte sich Germania für Samstag abend den VfB. Mühlburg verpflichtet. Die Gäste hatten einige Ersatzleute eingestellt, die sich aber als solche nicht bemerkbar machten. Vor der Pause lieferte die Mannschaft eine vorzügliche Partie, ließ aber nach der Halbzeit stark nach, sodaß die Einheimischen, die bis dahin nicht allzuviel zu bestellen hatten, besser aufkommen und das Spiel überlegen gestalten konnten.

Bereits in der ersten Viertelstunde kamen die Gäste zu zwei Treffern, wobei der erste auf ein Mißverständnis zwischen Verteidigung und Torwart zurückzuführen war. Daraufhin spielt der einheimische Sturm auch einige Chancen heraus, die aber nicht ausgenützt wurden. Bis zur Pause hält die Ueberlegenheit der Gäste an, was in zwei weiteren Toren zum Ausdruck kam, wobei beide durch den vorzüglichen Rechtsaußen der Gäste, Schwörer, eingeleitet wurden.

Nach der Pause hat G. im Sturm umgestellt. Bereits nach wenigen Minuten kann der Halblinke durch prächtigen Kopfball im Anschluß an eine Ecke ein Tor aufholen. Derselbe Spieler setzt kurz darauf einen Prachtschuß an den Pfosten. Ein Elfmeter wird wenig später vom Mühlburger Torwart gehalten. Im gleichen Maße wie die Gäste vor der Pause sind nun die Einheimischen im Angriff, doch mit Glück und Geschick verhindert Mühlburgs Verteidigung weitere Erfolge den Einheimischen, sodaß es bei dem Mühlburger Sieg, der allerdings um 2 Tore zu hoch ausgefallen ist, blieb. Sa.

*

Schweiz gewann nur 1:0 gegen Irland

Die Fußballmannschaft des irischen Freistaates, die am Mittwoch in Dortmund zum ersten Länderkampf gegen Deutschland antritt, spielte bereits am Sonntag in Basel gegen die Schweiz und hinterließ nach sehr tapferer Haltung den Schweizern nur einen knappen 0:1-(0:0)-Sieg. Die Entscheidung fiel durch einen Elfmeterball, den der Schweizer Mittelläufer W. Weiler nach Halbzeit in der 17. Minute einschoß.

Die Irländer zeigten recht annehmbare Leistungen. Jeder Spieler war eifrig bei der Sache. Vorzüge der Mannschaft sind ihre große Schnelligkeit, ihr ausgezeichnetes Kopfballspiel und die großartige Abwehr.

72 000 Zuschauer beim Kölner Länderspiel

Das Fußball-Länderspiel Deutschland — Spanien am 12. Mai im Kölner Stadion wird im Zeichen eines neuen, schon heute gesicherten Zuschauerrekordes stehen. Mit genau 71 330 verkauften Zuschauerplätzen sind alle bisher in Deutschland erreichten Besucherzahlen überholt, wobei nicht vergessen werden darf, daß schon Wochen vor dem Spiel auf dem Wege des Vorverkaufs und nachdem nur 18 700 Karten überhaupt in den Kassenverkauf kamen, alle Plätze abgesetzt waren. Von insgesamt 240 000 Kartenanforderungen mußten mehr als zwei Drittel unberücksichtigt bleiben.

In wenigen Zeilen ...

Spanien spielt nur 3:3. Als Generalprobe für den Fußball-Länderkampf gegen Deutschland am 12. Mai in Köln trug die spanische Nationalelf in Lissabon einen Kampf gegen Portugal aus, doch mußten sich die Spanier vor 30 000 Zuschauern mit einem 3:3 begnügen.

Bei den Straubinger Motorradrennen erwies sich der Münchner Gunzenhauser als der Held des Tages. Im Kampf um den bayerischen Ostmarkheim siegte er auf einer 500 ccm Rudge in 9:36 vor Brandl-Pankofen und Schnitzenbauer-München ebenfalls auf Rudge. Im Preis um den Silberschild der bayerischen Ostmark siegte der Münchener Schnitzenbauer in 7:51 vor Gunzenhauser.

Christl Cranz siegt im Riesengebirge. In der Umgebung von der Wiesenbaude im Riesengebirge wurden am Samstag und Sonntag die traditionellen Mai-Skirennen in Abfahrt und Slalom ausgetragen. Bei den Männern siegte der Schneiderhauer Jackner, während bei den Frauen die Freiburgerin Christl Cranz mit der Note 200 überlegen zum Sieg kam vor Christa Rother-Hohenelbe (SDM.) mit Note 125,81 und Ilse Adolph-Schneiderhan mit 122,34.

Neuer amerikanischer Weltrekord im Hürdenlaufen. Beim Sportfest in Baton rouge wurde im 200-Meter-Hürdenlaufen von dem Amerikaner Glenn Harden in 22,4 Sekunden eine neue Weltbestleistung aufgestellt. Den alten Rekord hielt der Amerikaner Brookins mit 23 Sekunden seit dem Jahre 1924.

Deutschlands Hockey-Elf sicherte sich beim Vierländer-Turnier in Brüssel den Sieg in seiner Gruppe, indem sie Frankreich 3:1 und die Schweiz mit 5:1 bezwang. Deutschland spielt somit am nächsten Wochenende in der Endrunde.

Das Wiesbadener Tennisturnier wurde am Sonntag abgeschlossen. Der deutsche Meister von Cramm sicherte sich das Herren-Einzel durch den Endspielsieg von 6:4, 6:0, 6:3 über Heinrich Henkel und blieb erfreulicherweise mit Henkel auch im Doppel über die Amerikaner Hynes-Culley in einem packenden Fünfsatzkampf 6:2, 7:9, 9:6, 6:2, 4:6, 6:3 siegreich. Bei den Frauen belegte Marieluise Horn den ersten Platz durch den Endspielsieg über Frl. Keppel 6:3, 6:2. Im Frauen-Doppel kamen Edith Sander und die Italienerin Manzutto kampflos zum Sieg und Frl. Horn-Hynes siegten im Gemischten Doppel über Manzutto-Culley leicht 6:3, 6:2.

*

Turngemeinde Daxlanden — Turnerschaft Durlach 6:7 (1:4).

Daxlanden hat Anstoß und verursacht zugleich eine brenzliche Situation vor dem Durlacher Tor, die jedoch nach einigem Gepränkel von der Durlacher Hintermannschaft geklärt wurde. Der Gegenangriff verschafft Durlach durch seinen Linksaußen die Führung. Daxlandens Sturm, der überaus schnell und genau zuspielt, ist weit gefährlicher als die Durlacher Fünferreihe. Bei der Aufmerksamkeit der Durlacher Hintermannschaft bleibt vorerst noch der Ausgleich versagt. Durlachs Läuferreihe wirft den Sturm immer wieder nach vornen und zum zweiten Male kann Durlachs Linksaußen nach schöner Zusammenarbeit erfolgreich sein. Ein gut nach vorne getragener Angriff führt zum dritten Treffer für Durlach. Daxlandens Sturm hat sich jetzt aufgerafft. Ein scharfer Schuß des Halbrechten hängt unhaltbar in Durlachs Netz. Die Zusammenarbeit von Daxlandens Sturm ist bei weitem besser. Flüssig wandert hier der Ball von Mann zu Mann, während man bei Durlach das genaue Zuspiel und die Uneigennützigkeit immer noch vermißt. Durlach konnte durch seinen Halbrechten nochmals erfolgreich sein und somit den Pausenstand von 4:1 herstellen.

Nach der Pause wurde das Spiel an Tempo etwas schneller. In raschen Folgen wechselte Angriff mit Gegenangriff, während Daxlandens Halblinker durch ein Strafstoßtor aufholen konnte, verwandelte kurze Zeit darauf der Sturmleiter von Durlach nach Abgabe vom rechten Flügel zum fünften Tor.

Daxlandens rechter Flügel kommt durch und Durlachs Torhüter mußte den Ball passieren lassen. Daxlanden, das jetzt mehr vom Spiel hat, legt sich mächtig ins Zeug, der Sturmführer wird freigespielt und schon ist Durlachs Torwart wieder geschlagen. Durlachs Angriff kommt durch, der freistehende Halblinke erhält den Ball und sendet unhaltbar ein. Die Daxlander Mannschaft läßt nichts unversucht. Eben ist ihr Sturmführer erfolgreich. Der Linksaußen ist mangelhaft abgedeckt und kann freistehend einsenden. Durlachs Anstoß wird abgefangen, schulmäßig wandert der Ball von Mann zu Mann und wieder ist es Daxlandens Linksaußen, der erfolgreich sein kann. Durlachs Mannschaft rafft sich nochmal auf, in kurzen Abständen verwandelt ihr Mittelläufer zwei Tore und konnte somit den Sieg, wenn auch nicht ganz verdient, sicherstellen. Schiedsrichter Fritsch-M.T.V. leitete einwandfrei.

Daxlanden II. — Durlach II. 7:16
Daxlanden Jugend — Durlach Jugend 9:15.
Daxlanden Schüler — Durlach Schüler 0:10. Se.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg